

*Internet Service
Providers Austria*
Bericht 2020



Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser, liebe Mitglieder,

wir blicken - wie so oft - auf ein ereignisreiches Vereinsjahr zurück, das durch Corona auch noch zahlreiche ungeplante Herausforderungen für unseren Verband, aber noch mehr für unsere Mitglieder, gebracht hat. Schnell ist klar geworden, dass ohne eine gut ausgebaute und belastbare digitale Infrastruktur die Umstellung des beruflichen sowie privaten Bereichs auf die gelebten Online-Varianten nicht möglich gewesen wäre.

Als Interessensvertretung der Internetwirtschaft danken wir den Menschen und Unternehmen, die das alles möglich gemacht haben. Die besondere Anerkennung der ISPA gilt den österreichischen Providern, die sichergestellt haben, dass die digitale Infrastruktur der erhöhten Belastung gewachsen war und ist. Um dieser Leistung gerecht zu werden, setzen wir uns weiterhin für einen fairen und nachhaltigen Wettbewerb ein, damit auch in Zukunft widerstandsfähige Netze mit hervorragender Qualität das Land versorgen.

Um diesen fairen Wettbewerb auch weiterhin zu ermöglichen begleiteten wir unsere Mitglieder beim laufenden Marktanalyseverfahren. Im Rahmen unserer AG Access tauschten sich die Mitgliedsunternehmen zur Vorbereitung auf das Marktanalyseverfahren aus und die ISPA regte alle Mitglieder dazu an, sich ebenfalls aktiv einzubringen. Sie unterstützte die Mitglieder dabei mit einem eigenen Musterschreiben zur Glaubhaftmachung der Parteistellung im Rahmen des Verfahrens und in mehreren Diskussionsrunden mit den Amtsgutachtern.

In Sachen FTTH Ausbau liegt Österreich im europäischen Vergleich leider weit abgeschlagen. Dass der Standort Österreich ohne diese Zukunftstechnologie nicht zum Digitalisierungsgewinner werden kann, hat auch das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT), das auch für Telekommunikationsagenden zuständig ist, erkannt. Basierend auf einem Fragebogen des BMLRT erstellte die ISPA ein Positionspapier, in dem die bisherigen Erfahrungen der Mitglieder mit der Breitbandförderung dargelegt sowie Verbesserungen für die zukünftige Fördervergabe angeregt wurden. Wir sind optimistisch, dass viele unserer Punkte bei der Erarbeitung des „Masterplans Breitbandförderung“ Eingang finden.

Das ISPA Forum 2020 stellte die Frage: „DIE Digitalisierung: ziemlich weiblich, oder?“ und unsere Vorstandin Natalie Ségur-Cabanac führte durch diese Online-Veranstaltung, die Hürden aber auch Chancen für Frauen und Unternehmen in unserer Branche aufzeigte.

Dank unserer Mitglieder ist die ISPA sich selbst und der Welt oft einen Schritt voraus, so auch beim Thema Online-Wahl. Der Dank gilt Martin Hotze von hotze.com, er hat mit seinem Antrag 2017 zur Überarbeitung unseres Wahlsystems dafür gesorgt, dass wir rechtzeitig zur diesjährigen Generalversammlung die Möglichkeit für eine elektronische und somit ortsunabhängige Abstimmung geschaffen haben. Vorstand Peter Miller hat gemeinsam mit dem ISPA-Büro in zahlreichen Stunden die Umsetzung vorbereitet und wir können im November 2020 eine sichere Online-Wahl unserer Gremien und Abstimmungen der Anträge durchführen.

Der diesjährige Internet Summit Austria wurde ebenfalls als Online-Event mit über hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmern umgesetzt und beleuchtete beinahe prophetisch das „Internet ist Zukunft - die nächsten 30 Jahre“. Falls Sie nicht dabei waren - schauen Sie sich das an unter www.ispa.at/isa2020.

Unser „Code of Conduct“ (CoC) für ISPs unterstützt Unternehmen bereits seit 2018 bei der branchenspezifischen Auslegung der DSGVO. Im Sommer dieser Vereinsperiode konnte nun auch endlich der eigens eingerichtete Aufsichtsbeirat akkreditiert werden. Wir sind stolz, dass wir damit die erste akkreditierte Überwachungsstelle in Österreich und eine der ersten innerhalb der EU haben. Vielen Dank an unsere

Vorständin Natalie Ségur-Cabanac und den gesamten Aufsichtsbeirat für ihren wichtigen Beitrag zum Datenschutz.

Im kommenden Jahr gibt es im ISPA Büro einen Führungswechsel. Maximilian Schubert, der sich in diesem Jahr über sein zehnjähriges Jubiläum bei der ISPA – zwei Jahre als Jurist und acht Jahre als Generalsekretär – freuen konnte, verlässt die ISPA, um neue Abenteuer in der Internetbranche zu erleben. Er setzte sich nicht nur in Österreich für die Förderung des Internets ein, sondern vertrat die Interessen der österreichischen Internetwirtschaft auch auf europäischer Ebene – in den letzten beiden Jahren sogar als EuroISPA Präsident. Im Namen des Vorstands möchte ich mich bei Maximilian Schubert für seinen unermüdlischen Einsatz bedanken und ihm für seine zukünftigen Aufgaben viel Erfolg wünschen.

Aber nun wünsche ich Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, viel Vergnügen mit der Lektüre unseres Jahresberichts. Wir haben trotz und auch wegen Corona vieles geschafft und wir setzen uns weiterhin für die Interessen unserer Mitglieder und ein freies Internet ein.



A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Harald Kapper'.

Ihr Harald Kapper, ISPA Präsident

Inhalt

Editorial	2
Über ISPA	4
Aktivitäten	5
Arbeitsgruppen	6
Stellungnahmen	9
Veranstaltungen	11
Kommunikation	14
Vernetzung	21
Das ganze Jahr im Überblick	16
ISPA – Der Verein	24
Auf einen Blick	28

Über ISPA

Mission Statement

ISPA - Internet Service Providers Austria: Als Dachorganisation der Internetwirtschaft sehen wir in der Nutzung digitaler Technologien die Grundlage für eine gesunde Wirtschaft und eine fortschrittliche Gesellschaft. Wir fördern und fordern daher nachdrücklich optimale Rahmenbedingungen für die digitale Zukunft und nehmen die daraus entstehende gesellschaftspolitische Verantwortung wahr.

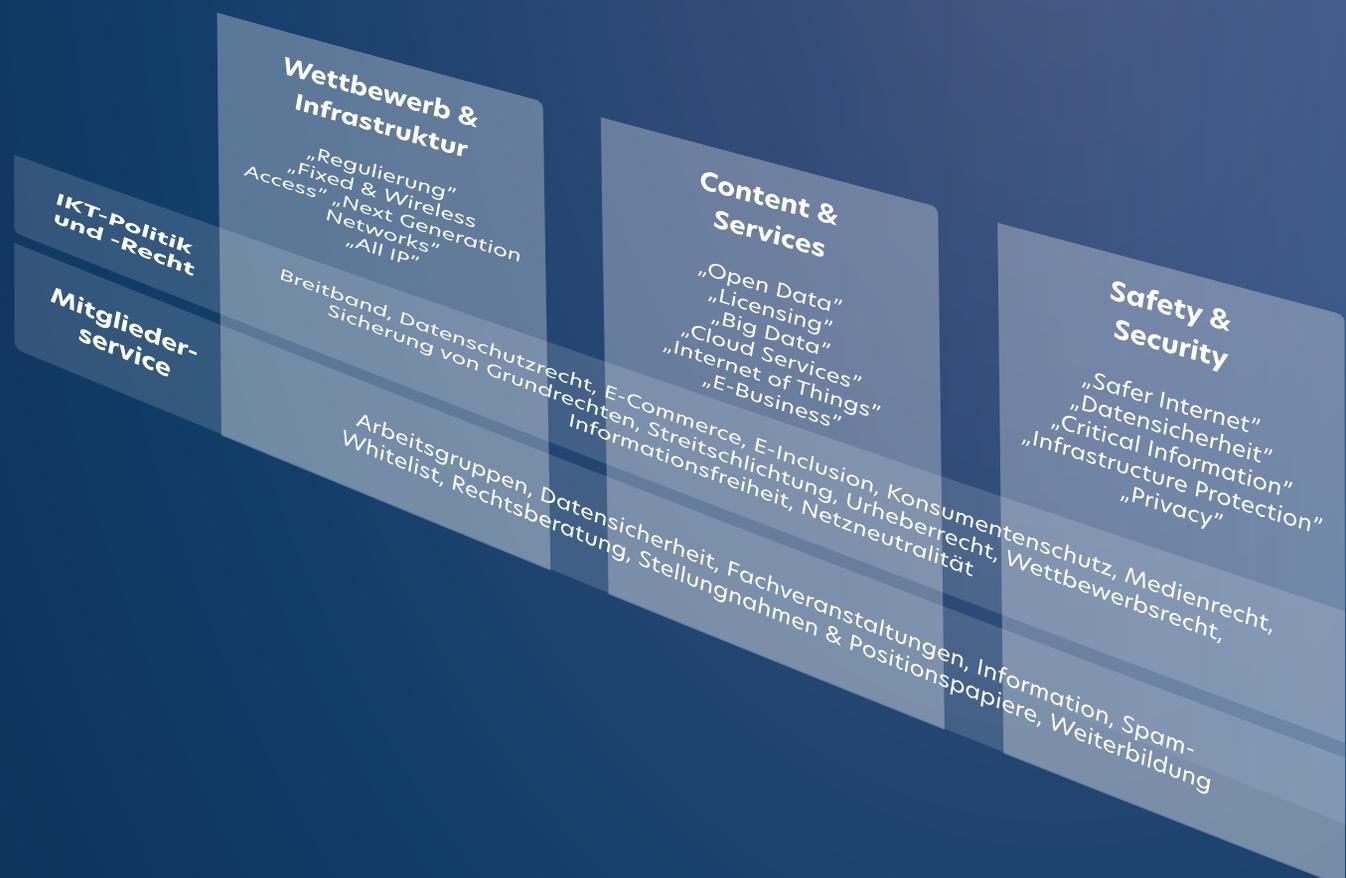
Die eigentlich noch recht junge Internetwirtschaft kann auf ein rasantes Wachstum zurückblicken und entwickelt sich auch weiterhin deutlich rascher als jeder andere Wirtschaftszweig. Als Dachverband der österreichischen Internetwirtschaft sieht es die ISPA als ihre Aufgabe, sowohl in der Politik als auch in der Öffentlichkeit Bewusstsein für die Bedeutung dieser Sparte sowie optimale Rahmenbedingungen für die weitere Entwicklung des Internets zu schaffen.

Die ISPA wurde 1997 gegründet und ist eine freiwillige Interessenvertretung, die ihre derzeit 224 Mitglieder aus allen Bereichen rund um das Internet vertritt. Wir repräsentieren die Internetwirtschaft, treten als deren Sprachrohr gegenüber Politik und Öffentlichkeit auf und regen die Kommunikation innerhalb der Branche an. Wir stellen unseren Mitgliedern Expertise und Know-how auch in rechtlichen Belangen zur Verfügung und erarbeiten in Arbeitsgruppen Stellungnahmen, z. B. zu relevanten Gesetzesentwürfen, oder Mustervorlagen für AGB oder Sicherheitskonzepte. Zusätzlich bieten wir unseren Mitgliedern kostenlose Weiterbildung im Rahmen der ISPA Academy an.

Darüber hinaus informieren wir durch unsere vierteljährlich als Printmedium erscheinenden ISPA News über Entwicklungen auf nationaler und europäischer Ebene und richten Veranstaltungen wie das ISPA Forum oder den Internet Summit Austria aus. Durch Kooperationen können wir unseren Mitgliedern immer wieder diverse Vergünstigungen anbieten, beispielsweise für Kongresse oder Zeitschriften-Abos.

Unserer gesellschaftspolitischen Verantwortung kommen wir u. a. mit der von uns gegründeten Stoptline – der österreichischen Meldestelle gegen sexuelle Missbrauchsdarstellungen Minderjähriger und nationalsozialistische Wiederbetätigung im Internet – oder durch gratis Informationsmaterial zur Förderung der Online-Medienkompetenz vor allem von Kindern und Jugendlichen nach.

Die ISPA konzentriert sich in ihrer Arbeit auf die Bereiche „Wettbewerb & Infrastruktur“, „Content & Services“ sowie „Safety & Security“. Diese Themenfelder bestimmen vorrangig die tägliche Arbeit und ziehen sich wie ein roter Faden durch alle Aktivitäten der Dachorganisation der heimischen Internetwirtschaft.



Aktivitäten

Mit einem breiten Spektrum an Aktivitäten unterstützt die ISPA ihre Mitglieder und treibt die Anliegen der Internetwirtschaft konsequent voran. Diese aktive Rolle und die kontinuierliche Interaktion mit öffentlichen Stellen und relevanten Gesprächspartnerinnen und -partnern haben die ISPA über die Jahre zu der Anlaufstelle für Internetthemen in Österreich gemacht. Die Tätigkeiten der ISPA als Interessenvertretung sind vielfältig und werden laufend an die sich rasch ändernden Rahmenbedingungen der Internetwirtschaft angepasst. Die Basis für die erfolgreiche Vertretung der ISPA Mitglieder sowie die Weitergabe von Know-how und Expertise bildet aber eine Reihe von regelmäßigen Aktivitäten, die sich als wertvolle Unterstützung bei diesen Aufgaben etabliert haben:

Arbeitsgruppen

Die verschiedenen Arbeitsgruppen werden zum Informationsaustausch und zur Erarbeitung von Standpunkten, Vorlagen u. Ä. genutzt. Expertinnen und Experten bringen ihr fachliches Wissen zu speziellen Themen ein, helfen bei der Analyse derselben und geben ihr Know-how an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer weiter. Die Inhalte der Arbeitsgruppensitzungen werden auch in Form schriftlicher Protokolle an die Mitglieder verteilt.

Stellungnahmen

In Abstimmung mit ihren Mitgliedern erarbeitet die ISPA Stellungnahmen zu den wesentlichen Themen der IKT-Politik. Auf europäischer Ebene erfolgen diese Aktivitäten auch im Rahmen der EuroISPA, dem europäischen Dachverband der Internet Service Provider. Die ISPA vertritt ihre Mitglieder und die erarbeiteten Standpunkte bei den unterschiedlichsten Stakeholdern und betreibt aktives Lobbying in Österreich und der Europäischen Union.

Juristische Beratung

Die ISPA bietet ihren Mitgliedern Ad-hoc-Beratung zu branchenbezogenen rechtlichen Fragestellungen wie etwa Gesetzesauslegungen oder Regulierungsthemen. Gerade von den vielen kleinen und mittleren Mitgliedsunternehmen, die für schnelle Rückfragen auf keine eigene Rechtsabteilung zurückgreifen können, wird dieser Service – nicht zuletzt aufgrund extrem kurzer Reaktionszeiten – sehr geschätzt.

Veranstaltungen

Die ISPA Veranstaltungen sind mit der Behandlung und Aufbereitung von internetrelevanten Themen für die interessierte Öffentlichkeit zu Fixpunkten der digitalen Wirtschaft in Österreich geworden. In diesem Jahr haben wir gezeigt, dass diese Fixpunkte auch unter erschwerten Bedingungen als Online-Veranstaltungen erfolgreich abgehalten werden können. Aber auch auf Weiterbildungsmaßnahmen für ihre Mitglieder legt die ISPA großen Wert: Die im Rahmen der ISPA Academy durchgeführten Seminare und Workshops haben einen ausgezeichneten Ruf.

Kommunikation

Die Kommunikation der ISPA erfolgt über unterschiedlichste Kanäle und umfasst nicht nur den Informationsfluss an ihre Mitglieder. Zusätzlich gilt es, die Öffentlichkeit über die Anliegen und Standpunkte der Internetwirtschaft zu informieren und ein Bewusstsein für die Herausforderungen in dieser zukunftsreichen Branche zu schaffen. Die ISPA fungiert hier als zentrale Ansprechstelle für Institutionen und Medien.

Vernetzung

Auch in der Internetwirtschaft sind Netzwerke – nicht nur im technischen Sinn – von großer Bedeutung. Die ISPA bietet einerseits ihren Mitgliedern eine Plattform zum Austausch und zum Networking innerhalb der Branche, andererseits ist sie selbst in nationalen und immer stärker auch in europäischen Projekten aktiv vertreten. Sie fördert so die Kommunikation und treibt die Vernetzung auf allen Ebenen voran.

Aktivitäten

Arbeitsgruppen 2019-2020

Die ISPA bietet ihren Mitgliedern in zahlreichen Arbeitsgruppen eine unabhängige Plattform zum Informationsaustausch. In den Arbeitsgruppen werden Fragen erörtert, gemeinsam Positionen und Stellungnahmen erarbeitet sowie Musterdokumente und Leitfäden erstellt. Nachstehend finden Sie eine Zusammenfassung der wichtigsten Themen, mit denen sich die einzelnen Arbeitsgruppen im Berichtszeitraum beschäftigt haben.

AG Access

Harald Kapper
Leiter der AG Access



Marktanalyseverfahren M1/20

- Im Rahmen der Arbeitsgruppe tauschten sich die Mitgliedsunternehmen in Vorbereitung auf das Marktanalyseverfahren M1/20 aus. Dabei wird erhoben, inwiefern das bisher regulierte Unternehmen A1 Telekom Austria weiterhin als Unternehmen mit beträchtlicher Marktmacht eingestuft werden kann bzw. in welchem Ausmaß dem Unternehmen weiterhin die Verpflichtung auferlegt wird, Zugang zu seinem Netz zu regulierten Bedingungen zu gewähren.

Umsetzung des European Electronic Communications Code (EECC)

- Die Arbeitsgruppe verfolgte weiterhin den Gesetzgebungsprozess hinsichtlich der Umsetzung des European Electronic Communications Code (EECC) im Rahmen des TKG 2020 und unterstützte das ISPA Büro dabei, die Ansichten der Branche gesammelt gegenüber dem Gesetzgeber vorzubringen.

COVID-19 Maßnahmen

- Die Arbeitsgruppe unterstützte die Mitgliedsunternehmen dabei, auf die außergewöhnlichen Umstände während des Lockdowns im Frühjahr aufgrund von COVID-19 zu reagieren. Dabei wurde unter anderem eine Lösung gefunden, um Service-Technikerinnen und -Technikern auch weiterhin die Arbeit in Quarantänegebieten zu ermöglichen, der rechtliche Rahmen zu Maßnahmen gegen Netzüberlastung abgeklärt sowie auch der weitere Zutritt zu den Rechenzentren gewährleistet.

Breitbandstrategie 2030

- Basierend auf einem Fragenkatalog des BMLRT erstellte die Arbeitsgruppe ein Positionspapier, in dem die bisherigen Erfahrungen der Mitglieder mit der Breitbandförderung (Breitband Austria 2020) dargelegt sowie Verbesserungen für die zukünftige Fördervergabe angeregt werden. Die Antworten dienen dem BMLRT als Grundlage zur Erarbeitung eines „Masterplans Breitbandförderung“.

Virtuelle Entbündelung

- Die Arbeitsgruppe unterstützte weiterhin die Mitgliedsunternehmen gegenüber dem Vorleistungsvertragspartner A1 Telekom Austria, indem im Rahmen von Arbeitsgruppensitzungen sowohl technische als auch organisatorische Probleme speziell im Zusammenhang mit der virtuellen Entbündelung besprochen und gemeinsame Lösungen erarbeitet wurden.
- Ziel der Arbeitsgruppe war dabei auch, dass die Umstellung auf die virtuelle Entbündelung, welche viele Betreiber im vergangenen Berichtsjahr vollzogen haben, nicht zu unverhältnismäßigen Belastungen führt, die am Ende das wirtschaftliche Überleben der alternativen Anbieter gefährden könnten.

AG Content & Services

Nikolaus Futter
Leiter der AG Content & Services



Plattformregulierung

- Die Arbeitsgruppe setzte sich intensiv mit dem Entwurf des Kommunikationsplattformen-Gesetz auseinander und unterstützte das ISPA Büro bei der Analyse und Erarbeitung der Kritikpunkte. Besonderes Augenmerk legte die Arbeitsgruppe dabei auf die Ausgestaltung des Melde- und Beschwerdeverfahrens sowie den Anwendungsbereich des Gesetzes.

Digital Services Act

- Die Überarbeitung der E-Commerce-Richtlinie im Rahmen des „Digital Services Act“ Gesetzespakets der EU-Kommission wird eine der grundlegendsten Änderungen des europäischen digitalen Binnenmarkts nach sich ziehen, vergleichbar mit der Datenschutzgrundverordnung und dem European Electronic Communications Code. Die Arbeitsgruppe hat sich daher bereits vor Veröffentlichung des ersten Entwurfs in den europäischen Meinungsbildungsprozess eingebracht und die Sichtweise der österreichischen ISP-Branche dargelegt.
- Neben der Überarbeitung der E-Commerce-Richtlinie stellt sich auch die Frage, inwiefern Plattformen, die eine marktbeherrschende Stellung einnehmen, in Hinkunft reguliert werden sollen, einen wesentlichen Eckpfeiler des DSA Gesetzespakets dar. Auch zu diesem Thema führte die Arbeitsgruppe einen intensiven Austausch und unterstützte die ISPA im inhaltlichen Austausch mit anderen Interessensträgern.

AG Datenschutz

Natalie Ségur-Cabanac
Leiterin der AG Datenschutz



E-Privacy

- Die Arbeitsgruppe verfolgte weiterhin intensiv den Gesetzgebungsprozess auf europäischer Ebene in Bezug auf die E-Privacy Verordnung, welche die E-Privacy Richtlinie ersetzen soll. Die Arbeitsgruppe unterstützte das ISPA Büro dabei, sich sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene mit anderen Interessenvertretungen auszutauschen und in Gesprächen mit Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern auf die zu erwartenden negativen Auswirkungen des Gesetzesvorhabens auf die Entwicklung des europäischen Wirtschaftsraums hinzuweisen.

Datentransfers in Drittstaaten

- Nach Aufhebung des „Privacy-Shield“ Abkommens zur Regelung von Datentransfers in die USA durch den EuGH diskutierten die Mitglieder der Arbeitsgruppe die Auswirkungen des Urteils auf den unternehmerischen Alltag und evaluierten mögliche Lösungsansätze.

Aufsichtsbeirat COC

- Die Arbeitsgruppe unterstützte das ISPA Büro im Rahmen des Akkreditierungsprozesses des DSGVO Code of Conduct Aufsichtsbeirats, der als erste Überwachungsstelle in Österreich bestätigt wurde.



Aktivitäten

Arbeitsgruppen 2019-2020

AG Recht

Kurt Einzinger
Leiter der AG Recht



Hass im Netz

- Die Arbeitsgruppe unterstützte das ISPA Büro im Rahmen der Erarbeitung der Stellungnahmen in Bezug auf das Maßnahmenpaket gegen „Hass im Netz“ und machte dabei insbesondere auf die Gefahr durch Netzsperrern und Upload-Filter aufmerksam.

Administration von Netzsperrern

- Wie auch in den vergangenen Jahren arbeitete die Arbeitsgruppe weiterhin an einer Lösung zur Administration von Netzsperrern, in der auch die an die Betreiber gestellten Anforderungen hinsichtlich der Gewährleistung der Netzneutralität berücksichtigt werden.

Grenzüberschreitender Zugang zu elektronischen Beweismitteln („E-Evidence“)

- Weiterhin unterstützte die Arbeitsgruppe die ISPA dabei, sich in die laufenden Diskussionen in Bezug auf grenzüberschreitende Anordnungen von Strafverfolgungsbehörden zur Auskunft über Daten der Nutzerinnen und Nutzer einzubringen. Dabei verfolgte sie intensiv sowohl die Gesetzgebungsprozesse auf EU-Ebene als auch im Rahmen des Europarats.

AG Security

Christian Panigl
Leiter der AG Security



Netzicherheit

- Die Arbeitsgruppe setzte sich intensiv mit der Gewährleistung einer angemessenen Beherrschung der Risiken für elektronische Kommunikationsnetze sowie der Aufrechterhaltung des diesbezüglich geeigneten Sicherheitsniveaus auseinander. In diesem Zusammenhang übermittelte sie sowohl Input an die RTR hinsichtlich der Telekom-Netzicherheitsverordnung und engagierte sich im Rahmen der RTR Branchenrisikoanalyse.

OSINT Newsletter

- Die Arbeitsgruppe unterstützte auch weiterhin die Mitglieder durch Übermittlung des wöchentlichen OSINT Newsletters von Europol, in dem über aktuell bestehende Bedrohungen berichtet wird.

AG Wahlsystem

Peter Oskar Miller
Leiter der AG Wahlsystem



- Im Rahmen der 23. Generalversammlung im November 2019 wurde beschlossen, ein elektronisches Wahlsystem bei der 24. Generalversammlung im November 2020 einmalig einzusetzen und im Anschluss im Rahmen der Arbeitsgruppe zu evaluieren.
- Anhand der Ergebnisse der Arbeitsgruppe wird der Vorstand über den weiteren Einsatz entscheiden.
- Im Verlauf des Berichtsjahres koordinierte das ISPA Büro in enger Abstimmung mit dem Leiter der Arbeitsgruppe die gemeinsamen Vorbereitungen zum Einsatz des elektronischen Wahlsystems mit dem Partnerunternehmen.

Aktivitäten

Stellungnahmen 2019-2020

Im zurückliegenden Vereinsjahr hat die ISPA im Rahmen öffentlicher Konsultationen zehn Stellungnahmen abgegeben. Nachstehend finden Sie eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Inhaltspunkte, sämtliche Details sind auf www.ispa.at/stellungnahmen verfügbar.

08.11.2019 Europarat:

Zweites Zusatzprotokoll zum Übereinkommen über Computerkriminalität

- Direkte grenzüberschreitende Anordnungen zu Beauskunftung von Nutzerdaten durch Strafverfolgungsbehörden gefährden bestehende Rechtsschutzmaßnahmen.
- Weitere Wege zur Verbesserung der Beauskunftung im Wege des Rechtshilfeverfahrens sollten evaluiert werden.
- IP-Adressen müssen aus der Definition von Stammdaten ausgenommen werden.
- Ein System zum sicheren Datenaustausch muss vorgesehen werden.
- Kleine und mittelgroße Unternehmen verfügen nicht über die gleichen Ressourcen wie große Provider und sollten ausgenommen werden.

25.11.2019 RTR:

RTR-Budget 2020

- Das Budget der Regulierungsbehörde sollte wieder dem Leitgedanken der sparsamen Verwaltung folgen.
- Die erneute signifikante Erhöhung der Personalkosten ist nicht nachvollziehbar.
- Die neue Aufschlüsselung nach Aufgabenbereichen ist zwar zu begrüßen, führt aber zu weiteren Unklarheiten.

09.01.2020 BKA:

EU-Ratsbeschluss zur Medienkompetenz

- Medienkompetenz muss bei jungen und älteren Generationen gleichermaßen gefördert werden.
- Internet-Intermediäre gefährden nicht die Medien- und Inhaltsvielfalt.
- Die weitere Regulierung von Online-Plattformen gefährdet die Meinungsfreiheit im Internet.

23.01.2020 BMASGK:

Novelle des Verbraucherbehördenkooperationsgesetzes

- Die Einbindung der TKK bei der Anordnung von Zugangssperren schafft die notwendige Rechtssicherheit.
- Die gesteigerte Transparenz von Zugangssperren ist begrüßenswert.
- Die Durchführungskosten sollen nicht ausschließlich durch die Unternehmen getragen werden.
- Die „Feststellung des Inhabers von Internetseiten“ ist durch § 6 Abs. 5 ausreichend umgesetzt.

05.06.2020 RTR:

Telekom-Netzsicherheitsverordnung 2020

- Überschneidende Meldepflichten sollten vermieden werden.
- Anstelle einer „unverzöglichen“ Meldung sollte eine Meldefrist von 24 Stunden vorgesehen werden.
- Die als gleichwertig anerkannten Standards zum Nachweis eines Informationssicherheitsmanagementsystems sollten weit ausgelegt werden und auch Selbstaudits zulassen.
- Der Betrieb eines NOC sowie eines SOC sollte nicht zwingend in „eigenen Räumlichkeiten“ erfolgen müssen.
- Eine Multi-Vendor-Strategie sollte nicht unverhältnismäßig in das Grundrecht auf Erwerbsfreiheit der Betreiber eingreifen.



Aktivitäten

Stellungnahmen 2019-2020

09.06.2020 RTR:

Praxishandbuch Vertragszusammenfassung

- Eine Vertragszusammenfassung sollte bei einseitigen sowie bei ausschließlich begünstigenden Vertragsänderungen grundsätzlich nicht erforderlich sein.
- Es ist unklar, wie der Nachweis über die Bereitstellung der Vertragszusammenfassung im Nachhinein erbracht werden kann.
- Als weiterer Vertriebsweg sollte der Verkauf auf Messen und in Räumlichkeiten der Kundin oder des Kunden aufgenommen werden.
- Überschneidende Informationspflichten sollten im Interesse der Kundinnen und Kunden vermieden werden.
- Die Bindungswirkung der Vertragszusammenfassung erscheint überschießend.

08.09.2020 EU-Kommission:

Digital Services Act

- Das bestehende System der Haftungsbefreiung für Access- und Host Provider in Bezug auf Inhalte von Dritten soll erhalten bleiben.
- „Tatsächliche Kenntnis“ von rechtswidrigen Inhalten soll jeweils nur durch eine richterliche Anordnung ausgelöst werden, nicht durch die Meldung von Privaten.
- Der Umgang mit illegalen Inhalten und „schädlichen“ – aber nicht rechtswidrigen – Inhalten sollte klar unterschieden werden.
- Bei der Erarbeitung neuer Rechtsinstrumente sollten nicht die finanziellen und technischen Ressourcen der großen internationalen Plattformen, sondern auch jene von KMUs mitberücksichtigt werden.
- Vor jeglicher neuen ex-ante Regulierung von Online-Plattformen sollte zunächst der relevante Markt klar definiert und anhand von Wettbewerbskriterien analysiert werden.

15.10.2020 BKA:

Kommunikationsplattformen-Gesetz

- Die erläuterten Defizite im Meldungsverfahren bedürfen einer faktenbasierten Evaluierung.
- Die Vereinbarkeit mit dem Herkunftslandprinzip in der E-Commerce-Richtlinie ist nicht gegeben.
- Der Anwendungsbereich ist überschießend und sachlich ungerechtfertigt.
- Die Auslagerung der rechtlichen Beurteilung kritischer Inhalte an private Unternehmen ist demokratiepolitisch bedenklich und daher abzulehnen.
- Die Schwellenwerte zur Einleitung eines Aufsichtsverfahrens sollten angepasst werden.

15.10.2020 BMJ:

Hass-im-Netz-Bekämpfungsgesetz

- Aufgrund der Wahl des Begriffs „Vermittler“ in § 20 Abs. 3 ABGB bezieht sich der darin umfasste Unterlassungsanspruch auch auf Zugangssperren durch Access-Provider.
- Netzsperrern sind kein geeignetes Mittel zur Bekämpfung von Hass im Netz.
- Upload-Filter sind als unverhältnismäßiger Eingriff in die Rechte der Nutzerinnen und Nutzer abzulehnen.
- Die Ausweitung der Ermittlungsmaßnahmen für Privatanklägerinnen und -kläger kann zu Gefahren für die körperliche Sicherheit und zu Selbstzensur führen.

16.10.2020 BKA:

Novelle des Audiovisuellen Mediendienste-Gesetzes

- Die Einhaltung der Jugendschutzanforderungen sollte nicht mittels Netzsperrern sichergestellt werden.
- Verpflichtende Altersverifikationsmaßnahmen auf Video-Sharing-Plattformen heben die anonyme Nutzung auf und bergen ein enormes Sicherheitsrisiko.
- Kompetenzkonflikte in der Zusammenarbeit mit europäischen Gremien sollten vermieden werden.

Aktivitäten

Veranstaltungen

Das Internet hat zu einem Bedeutungswandel beziehungsweise einer Begriffserweiterung des Wortes Kommunikation geführt. Die Online-Kommunikation eröffnet viele neue Möglichkeiten und hat es der ISPA dieses Jahr ermöglicht, die klassischen face-to-face-Veranstaltungen zumindest online abzuhalten. Mit den regelmäßig durchgeführten Veranstaltungen für Mitglieder, Stakeholder und Interessierte fördert die ISPA die Kommunikation innerhalb der Branche und bringt sich auch aktiv in thematisch interessante externe Events ein.

29.11.2019, Wien

ISPA Academy „Erfolgreich im Team: Das 1x1 der Gruppendynamik“

Agiles Arbeiten, Kooperation im Projektteam und im Unternehmen – in einem modernen Arbeitsumfeld begegnen uns Gruppen jeden Tag und sind ausschlaggebend für den Erfolg. Ob und wie weit die in Gruppen entstehende Dynamik zum Erreichen der Ziele genutzt werden kann, hängt sehr häufig davon ab, ob bei den handelnden Personen (zumindest) ein Grundverständnis für die in Gruppen wirkenden Kräfte vorhanden ist. Am 29. November wurde im Rahmen der ISPA Academy ein einführender Workshop in die Gruppendynamik von Gerhard Horvath (www.horvathivation.at) abgehalten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten sich mit den wichtigsten Grundsätzen vertraut machen und bei praktischen Übungen das Gelernte ausprobieren. Unter anderem wurden das Eisberg-Modell, die rangdynamischen Positionen und die Phasen eines Gruppenprozesses vorgestellt und diskutiert. Die Mischung aus theoretischem Input und praktischen Anwendungsbeispielen war ideal, um die Inhalte zu verstehen und für die eigene Praxis etwas mitzunehmen.

17.12.2019, Wien

ISPA Academy „Weiterführender Workshop Breitbandförderung“

Das Breitbandbüro aus dem BMVIT und die Forschungsförderungsgesellschaft FFG gaben vertiefende Einblicke in die Abwicklung von Förderanträgen und die Dokumentation von Förderprojekten. Nach einem ersten Termin im Juni 2019 konnte die ISPA kurz vor dem Jahreswechsel bereits zum zweiten Mal reges Interesse am Thema Breitbandförderung von Seiten der Mitglieder verzeichnen. Das Breitbandbüro aus dem BMVIT und die Forschungsförderungsgesellschaft FFG boten fachlich versiert einen Überblick über die verschiedenen Förderungsinstrumente und gingen vertiefend auf die unterschiedlichen Förderungsunterlagen ein. Konkret wurden beispielsweise die notwendigen Formulare aus dem Backhaul-Programm vorgestellt. Da es bereits vor dem Termin die Möglichkeit gab, spezifische Fragen zu stellen, konnten viele praktische Anforderungen beim Verfassen von Zwischenberichten oder der Abrechnung und Dokumentation nach Förderabschluss offen diskutiert und erörtert werden. Darüber hinaus wurde der Umgang mit WebGIS-Anwendungen und WebGIS-Statistiken erklärt.



ISPA Academy „Erfolgreich im Team: Das 1x1 der Gruppendynamik“



ISPA Academy „Weiterführender Workshop Breitbandförderung“



Aktivitäten

Veranstaltungen

28.05.2020, Wien (Online)

ISPA Forum: „DIE Digitalisierung. Ziemlich weiblich, oder?“



Gemeinsam mit Bundesministerin Elisabeth Köstinger eröffnete ISPA Präsident Harald Kapper das diesjährige ISPA Forum, bei dem das Potential für Frauen in der IKT-Branche aus der weiblichen Perspektive diskutiert wurde. Trotz zahlreicher Initiativen, um mehr Mädchen und junge Frauen für Technik zu begeistern, gibt es - mit einem Frauenanteil von 18,4 % (Eurostat 2019) - im Verhältnis noch immer viel mehr Männer in der Digitalbranche. Beim ISPA Forum am 28. Mai diskutierten unter der Moderation von ISPA Vorständin Natalie Ségur-Cabanac erfolgreiche Technik-Frauen aus den Bereichen Wirtschaft, Bildung und Wissenschaft Lösungsansätze und konkrete Handlungsoptionen.

29.06.2020, Wien (Online)

ISPA Academy „(Mehr) Frauen in der IT“

Am 29. Juni hielt Susanne Schwanzer (www.weichenstellen.com) einen Online-Workshop im Rahmen der ISPA Academy, bei dem Good Practices und Tipps für Geschlechtergerechtigkeit im Unternehmen vorgestellt wurden. Beim diesjährigen ISPA Forum wurde das Thema bereits aus unterschiedlichen Perspektiven diskutiert. In diesem Online-Workshop erläuterte Susanne Schwanzer, welche konkreten Maßnahmen Unternehmen setzen können. Mit Good-Practice-Beispielen wurde veranschaulicht, welche Wege erfolgreich sind. Susanne Schwanzer zeigte im abwechslungsreichen Online-Workshop Good Practices und Handlungsfelder, wie zum Beispiel Recruiting und Personalaufnahme mit Fokus auf Gewinnung von Frauen, gezielte Karriereförderung von Frauen im Unternehmen und Gestaltung einer frauenfreundlichen bzw. gleichstellungsfreundlichen, gendersensiblen Unternehmenskultur.

22.09.2020, Wien (Online)

Internet Summit Austria: „Internet ist Zukunft: Die nächsten 30 Jahre“



Unter das Motto „Internet ist Zukunft – die nächsten 30 Jahre“ stellte die ISPA den diesjährigen Internet Summit Austria. Harald Kapper, ISPA Präsident, eröffnete die Veranstaltung und Margarete Schramböck, Ministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort, richtete sich in einer kurzen Videobotschaft an das Publikum und sprach den Digitalisierungsschub durch die Coronakrise an. Diesen Aspekt griff auch Harry Gatterer in seiner Keynote auf und im Online-Panel diskutierten Christine Antlanger-Winter, Markus Beckedahl, Nico Grove und Charlotte Steenbergen neben anderen Themen über den Zukunftssprung durch Covid-19.

Externe Veranstaltungen

21.10.2019	Podiumsdiskussion Vienna Data Science Group, Wien
22.10.2019	Die Zukunft des grenzüberschreitenden Zugangs zu elektronischen Beweismittel, Privacy Week, Wien
24.10.2019	Die Zukunft des grenzüberschr. Zugangs zu elektr. Beweismittel, KG Abuse, Wien
07.11.2019	SRSS Exchange, Digitalisierungsagentur, Wien
11.11.2019	OGH Workshop „Anonymität im Netz“, Wien
15.11.2019	Expert Group Meeting „Legal Access to Digital Data Across Borders“, New York
17.12.2019	UN Workshop for Criminal Justice Practitioners of Central Asia, Wien
15.01.2020	Podiumsdiskussion European Electronic Communications Code, Wien
23.01.2020	Task Force on Cross-border data in the fight against crime, Brüssel
04.02.2020	UN Expert Group Meeting on the liability of Internet Intermediaries, Wien
07.02.2020	30. ACIPSS Tagung „Bedrohungslagen: Wirtschaft-Staat-Privat“, Wien
11.02.2020	15 Jahre Saferinternet.at, Wien
12.02.2020	„Foreign Terrorist Fighters Addressing Current Challenges“, Wien
18.02.2020	„Encryption and data protection: challenges of law enforcement“, Brüssel
25.02.2020	JVP-Diskussion „Filter im Netz“, Wien
27.02.2020	International Meeting on Cooperation with Foreign Service Providers, Tiflis
30.03.2020	Präsentation Jahresbericht eco Beschwerdestelle, Online
19.05.2020	Rotary Club Steyr, Online
04.06.2020	From Pandemic to Infodemic, Online
10.09.2020	Telekomforum, Online

Aktivitäten

Kommunikation 2019-2020

Die ISPA nutzt ihre Stimme, um die Anliegen der österreichischen Internetwirtschaft in verschiedensten Gremien und Beiräten anzusprechen und in die Öffentlichkeit zu tragen. Sie nutzt diese auch, um ihre Mitglieder und die Branche über aktuelle Entwicklungen sowie deren Hintergründe zu informieren. Daher sieht sich die ISPA als „Die Stimme der Internetwirtschaft in Österreich“.

Um eine möglichst große Breitenwirkung zu erzielen, setzt die ISPA bei der Kommunikation auf unterschiedlichste Kanäle und Medien.

Pressearbeit

Die ISPA vertritt als „Stimme der Internetwirtschaft in Österreich“ ihre Mitglieder in allgemeinen Branchenthemen auch gegenüber der Presse. Sie informiert Journalistinnen und Journalisten mittels Presseaussendungen, Presseinformationen und Statements sowie bei Pressekonferenzen über ihre Standpunkte und steht den Medien für Interviews zur Verfügung.

Presseaussendungen

28.10.2019	ISPA Broschüre: „Digitaler Nachlass“
11.11.2019	ISPA Mitglieder bestätigen Vorstand und Präsident
27.11.2019	Hasspostings: Opferschutz als oberste Priorität
11.12.2019	ISPA begrüßt Aufhebung des Bundestrojaners
30.01.2020	Brexit: Internet bleibt Faktor für prosperierendes und friedliches Europa
10.02.2020	ISPA Broschüre: Technischer Kinderschutz im Internet
20.02.2020	Sicherheitstipps für Smartphones und Tablets
30.03.2020	ISPA: Das Internet ist aktuell die verbindende Kraft
06.04.2020	Stopp-Corona-App: Transparenz schafft Vertrauen
04.05.2020	Stadt-Land-Datenfluss: Regionale Breitband-Aufholjagd
02.06.2020	DIE Digitalisierung: ziemlich weiblich, oder?
24.06.2020	Online-Meldestelle Stopline: 30 Prozent zutreffende Meldungen
20.07.2020	ISPA gegen nationale Alleingänge zu „Hass im Netz“
03.09.2020	Nationale Alleingänge sind Stolpersteine für die EU im Kampf gegen „Hass im Netz“
04.09.2020	„Hass im Netz“-Gesetz: Netzsperrern sind der falsche Weg
25.09.2020	„Zukunft ist, was wir uns vorstellen können“
06.10.2020	EuGH erteilt pauschaler Vorratsdatenspeicherung erneute Absage

www.ispa.at/presse/pressemitteilungen

Pressekonferenzen

06.02.2020	Saferinternet.at-Studie: „Die Allerjüngsten und digitale Medien“
24.06.2020	Stopline - Meldestelle gegen sexuelle Missbrauchsdarstellungen Minderjähriger & nationalsozialistische Wiederbetätigung im Internet: Vorstellung Zahlen und Tätigkeitsbericht 2019

Web & Social Media

Als Interessenvertretung der Internetwirtschaft ist eine starke Präsenz in sozialen Netzwerken für die ISPA unerlässlich. Mitglieder, Presse, Wirtschaft, Politik, andere Verbände sowie interessierte Endnutzerinnen und -nutzer können auf diesem Weg sehr schnell und flexibel mit Informationen versorgt werden, aber auch die ISPA für Fragen oder Feedback kontaktieren. Neben einer eigenen Website werden auch die Social Media-Plattformen Facebook, Twitter, LinkedIn und Xing betreut.

ISPA Newsletter

Der exklusive Informationsfluss an die ISPA Mitglieder erfolgt einerseits zeitnah durch E-Mail-Kommunikation, andererseits durch periodische HTML-Newsletter. In diesen werden Entwicklungen in der Internetwirtschaft genauso thematisiert wie aktuelle Aktivitäten der ISPA. Aber auch interessante Veranstaltungen oder Vergünstigungen für Mitglieder werden mittels dieser Newsletter kommuniziert:

www.ispa.at/mitgliederbereich/mitgliederservice/newsletter

ISPA News

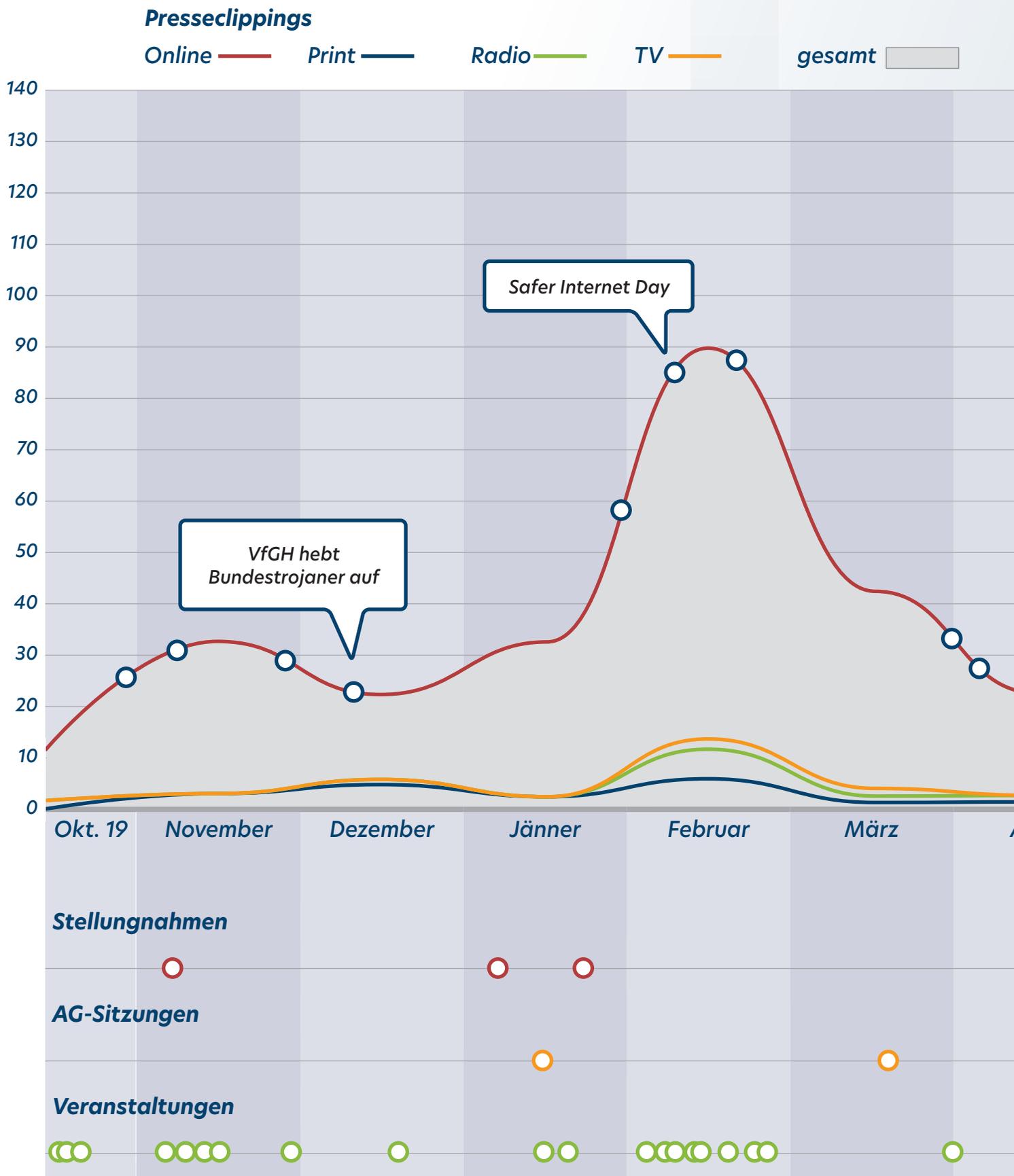
Als Printmedium der ISPA erscheinen die ISPA News vier Mal im Jahr. Artikel über Hintergründe sowie Analysen zu Themen der Internetwirtschaft ergänzen in diesem Magazin mit einer Gesamtauflage von rund 2.000 Stück die Berichterstattung über Veranstaltungen und Aktivitäten der ISPA. Neue Mitglieder haben die Möglichkeit, sich auf diesem Weg kurz vorzustellen.

Alle Ausgaben der ISPA News stehen auch in elektronischer Form zur Verfügung: www.ispa.at/ispanews



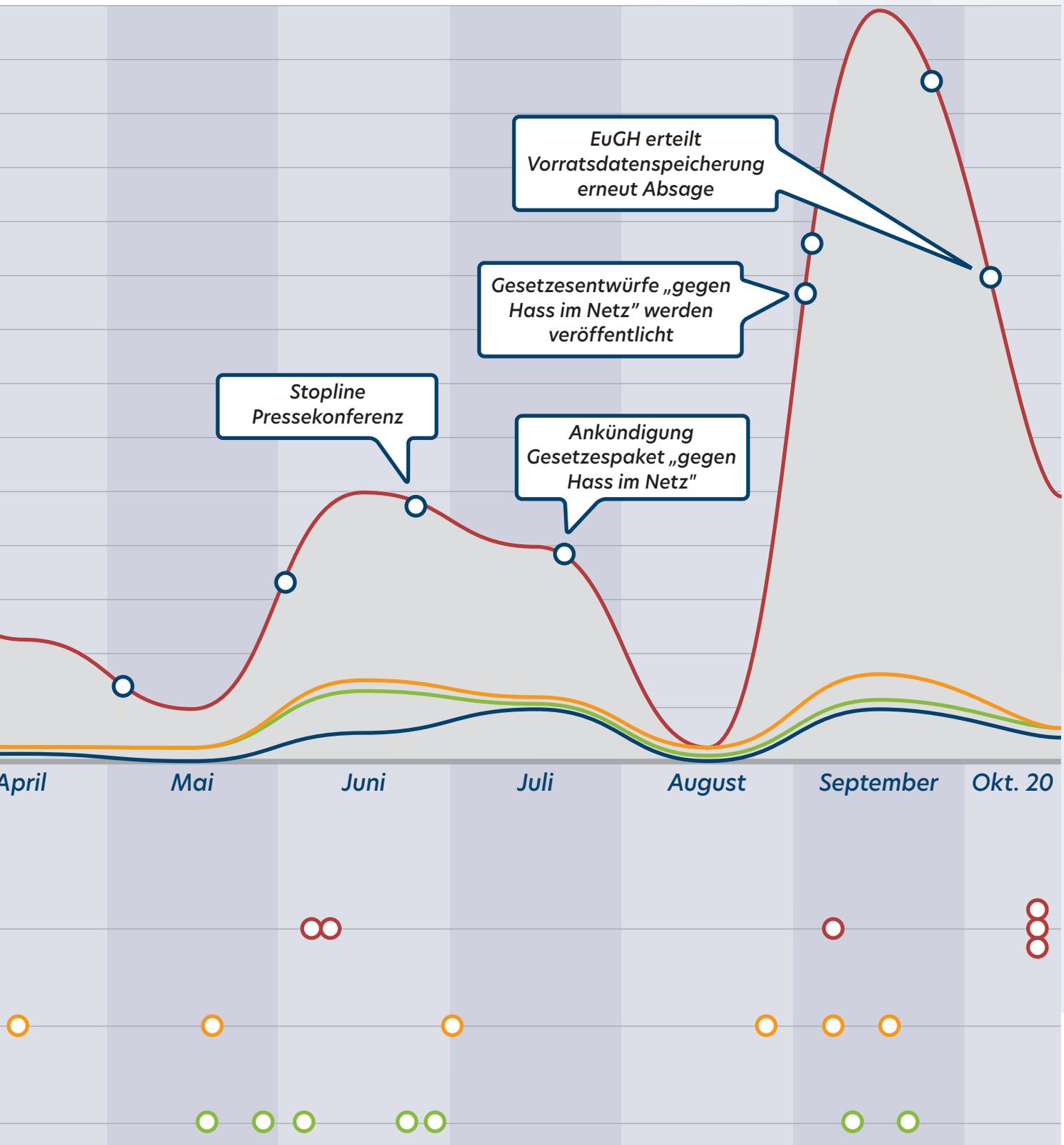
Das ganze Jahr im Überblick

Beobachtungszeitraum 20.10.2019 - 19.



10.2020

Presseaussendungen



Aktivitäten

Kommunikation 2019-2020

Ratgeber / Leitfäden / Infoblätter

Speziell im Rahmen des von der EU geförderten Safer Internet Projekts erstellt die ISPA Informationsmaterial rund um die sichere Internetnutzung. Viele dieser Broschüren und Ratgeber sind vor allem darauf ausgerichtet, Kinder und Jugendliche mit den erforderlichen digitalen Kompetenzen auszustatten, beziehungsweise Erwachsene bei der Vermittlung von Online-Medienbildung an die nachfolgenden Generationen zu unterstützen. Die ISPA stellt dieses Material online und in vielen Fällen auch in gedruckter Form kostenlos zur Verfügung, das Angebot wird in ganz Österreich und teilweise auch im Ausland gerne genutzt.

Ratgeber „Sicherheitseinstellungen für mobile Endgeräte“

Smartphones und Tablets sind praktische Begleiter und aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. In Österreich verwenden über drei Viertel der Bevölkerung mobile Endgeräte und konsumieren darüber Medien und Informationen, nutzen soziale Netzwerke, recherchieren zu Produkten und Dienstleistungen, machen Preisvergleiche oder erledigen damit Einkäufe. Doch der Umgang mit den Geräten erscheint oftmals verwirrend. Die ISPA will Nutzerinnen und Nutzer mit Leitfäden dabei unterstützen, dass ihre Geräte und die darauf gespeicherten Daten geschützt sind. Auch bei einem Smartphone oder Tablet ist die völlig arglose Nutzung das größte Risiko für Missbrauch des Geräts oder der gespeicherten Daten. Die bereits sechste Aktualisierung und Erweiterung des Leitfadens entstand im Rahmen des Safer Internet Projekts der Europäischen Union. Die Arbeiterkammer Niederösterreich stellte als Kooperationspartnerin inhaltlichen Input aus ihrer Beratungstätigkeit zur Verfügung und sponserte die grafische Überarbeitung.

www.ispa.at/sicherheitseinstellungen
www.noe.arbeiterkammer.at/handysicherheit

ISPA Broschüre „Technischer Kinderschutz im Internet“

Mittlerweile sind digitale Geräte aus dem Alltag vieler Kinder nicht mehr wegzudenken und das Internet bietet enormes Potential für deren Entwicklung. Um das Nutzungserlebnis der Kinder positiv zu gestalten, bedarf es einer gewissen Vorbereitung. Hier sind vor allem die Eltern gefragt. Obwohl die Förderung der Medienkompetenz der jungen Nutzerinnen und Nutzer unersetzbar ist, kann der Einsatz von technischen Maßnahmen auf den digitalen Geräten speziell von jüngeren Kindern eine Hilfe sein. Die ISPA hat anlässlich des Safer Internet Days am 11. Februar ihren Online-Ratgeber zu technischen Schutzeinrichtungen aktualisiert, in dem ein Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten geboten wird. Die Broschüre gibt praktische Tipps und zeigt anhand von Beispielen, wie die Angebote eingesetzt werden können. Erziehungsverantwortliche dürfen sich aber nicht in falscher Sicherheit wiegen, denn technische Kinderschutzprodukte sind trotz der stetigen Weiterentwicklung fehleranfällig und keine Allheilmittel. Die Verantwortung kann nicht allein an die Technik delegiert werden, ein aktives Auseinandersetzen mit der Online-Aktivität des Kindes muss für Eltern selbstverständlich bleiben. Denn nur so können sie die jungen Nutzerinnen und Nutzer bei Herausforderungen im Internet unterstützen.

Der Ratgeber, der in Zusammenarbeit mit Saferinternet.at entstanden ist, bietet einen Überblick über die Möglichkeiten des technischen Kinderschutzes an unterschiedlichen Geräten (Smartphones, Tablets, Laptops, Stand-PCs, Spielekonsolen, smartes Spielzeug) und gibt allgemeine Praxistipps, welche Einstellungen sich wo vornehmen lassen.

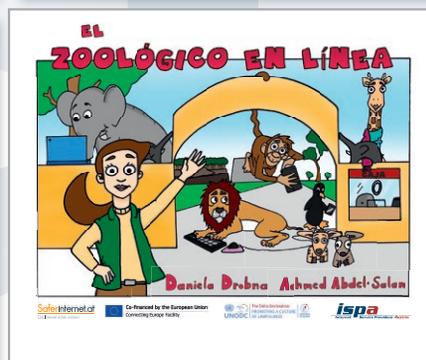
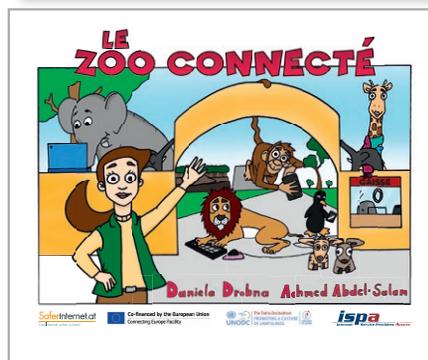
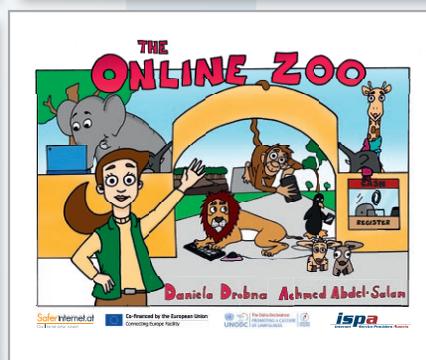
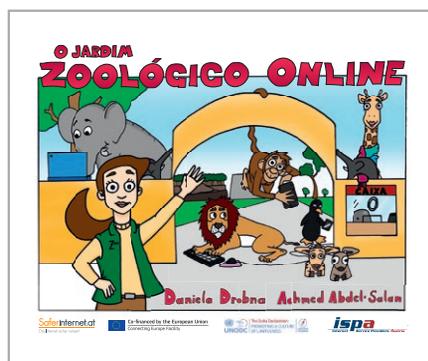
www.ispa.at/technischerschutz



Übersetzungen des Kinderbuches „Der Online-Zoo“

Das Kinderbuch „Der Online-Zoo“ erklärt auf über 60 illustrierten Seiten spielerisch und gleichzeitig medienpädagogisch für Kinder im Alter von 3 bis 9 Jahren Herausforderungen von digitalen Medien und Online-Kommunikation. Ziel ist es, die kleinen Nutzerinnen und Nutzer auf altersgerechte Art an das Internet heranzuführen und so erste digitale Kompetenzen zu vermitteln. Das ISPA Bilderbuch „Der Online-Zoo“ wird landesweit in Kindergärten, Schulen und zu Hause zur Medienbildung der jüngsten Generation genutzt und von den kleinen Leserinnen und Lesern begeistert aufgenommen. Durch den großen Erfolg wurde auch die UNODC (United Nations Office on Drugs and Crime) auf dieses Buch aufmerksam. Da es weltweit kaum hochwertiges Material für diese Altersgruppe gibt, entstand in Kooperation mit dieser UN-Organisation eine Reihe von Übersetzungen. Somit ist das Kinderbuch mittlerweile in zehn Sprachen als Gratis-Download erhältlich: Deutsch, Englisch, Arabisch, Spanisch, Französisch, Russisch, Farsi, Tschechisch, Chinesisch und Portugiesisch. Übersetzungen in weitere Sprachen befinden sich in Vorbereitung.

www.ispa.at/onlinezoo



Aktivitäten

Kommunikation 2019-2020

Studie

Saferinternet.at: 72 Prozent der 0- bis 6-Jährigen im Internet

Anlässlich des 17. internationalen Safer Internet Day am 11. Februar 2020 präsentierten ISPA und ÖIAT eine aktuelle Studie zum Thema „Die Allerjüngsten und digitale Medien“. Fast Dreiviertel der befragten Eltern von 0- bis 6-Jährigen geben an, dass ihr Kind internetfähige Geräte zumindest gelegentlich nutzt – und das bereits ab einem Alter von durchschnittlich zwölf Monaten. Gerade in diesem Alter sind Eltern bei der Medienerziehung stark gefordert, können sich aber nicht an Erfahrungen aus der eigenen Kindheit orientieren.

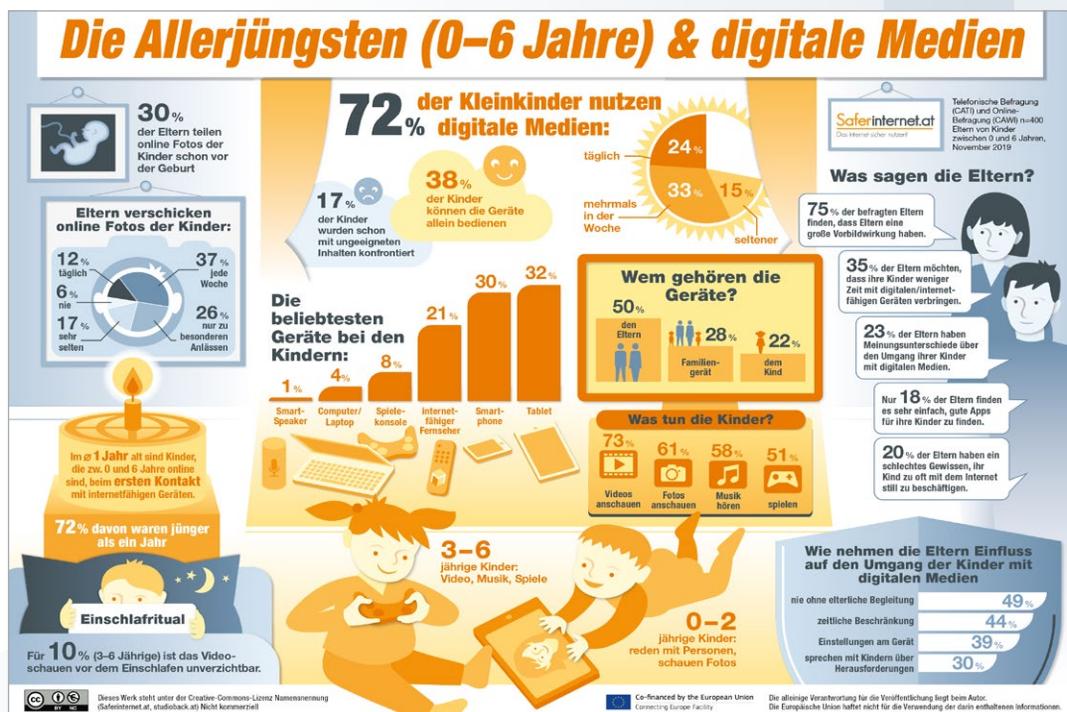
Sehr früher Erstkontakt mit digitalen Medien

In Haushalten mit Kindern unter sechs Jahren gibt es heute durchschnittlich vier bis fünf internetfähige Geräte. Bereits 72 Prozent der Kinder zwischen 0 und 6 Jahren beziehungsweise 81 Prozent der 3- bis 6-Jährigen nutzen diese zumindest gelegentlich selbst. Im Vergleich zu 2013 (41 %) ist damit in der Altersgruppe der 3- bis 6-Jährigen eine Verdoppelung festzustellen. Durchschnittlich kommen die Kinder der genannten Gruppe im Alter von einem Jahr erstmals mit digitalen Medien in Kontakt. 72 Prozent der Eltern geben an, dass ihr Kind sogar jünger war, als es zum ersten Mal ein internetfähiges Gerät verwendet hat. Am häufigsten beschäftigen sich die Kinder dabei mit dem Tablet (32 %), gefolgt vom Smartphone (30 %) und dem internetfähigen Fernseher (21 %). Computer und Laptop spielen mit 4 Prozent mittlerweile nur mehr eine geringe Rolle.

Medienerziehung als Herausforderung im Familienalltag

Rund Dreiviertel der Eltern sind sich bewusst, dass sie bei der Nutzung von internetfähigen Geräten eine große Vorbildwirkung haben. 9 von 10 Eltern treffen auch Vorkehrungen, bevor das Kind ein internetfähiges Gerät nutzen darf. Dabei handelt es sich zum Beispiel um zeitliche Beschränkungen (44 %), die Einschränkung auf bestimmte Apps/Seiten (42 %) sowie Kinderschutz-Apps oder -Programme (39 %). 57 Prozent geben an, immer dabei zu sein, wenn ihr Kind das Gerät nutzt. Wenn Kleinkinder digitale Medien nutzen, ist es entscheidend, altersgerechte Inhalte und Anwendungen für den Nachwuchs zu finden. Eltern machen dabei unterschiedliche Erfahrungen: Während es für 52 Prozent einfach oder sehr einfach ist, empfindet es mehr als ein Viertel (28 Prozent) der Befragten schwierig oder sogar sehr schwierig, geeignete Inhalte ausfindig zu machen.

www.ispa.at/studien



Aktivitäten

Vernetzung 2019-2020

Als Plattform der österreichischen Internetwirtschaft sieht die ISPA ein Engagement in und eine Zusammenarbeit mit anderen Institutionen als wichtigen Bestandteil ihrer Arbeit. Nur durch gemeinsames Auftreten auf nationaler wie auch auf EU-Ebene und gegenseitige Unterstützung können relevante Themen und die Entwicklung des Internets positiv beeinflusst und vorangetrieben werden.



EuroISPA

Die EuroISPA ist ein 1998 gegründeter paneuropäischer Provider-Dachverband, der die Interessen von über 2.500 ISPs – darunter mehrheitlich kleine und mittelgroße Unternehmen – im Rahmen der EU-Meinungsbildung sowie der EU-Gesetzgebung vertritt. Als Gründungsmitglied hat sich die ISPA von Beginn an intensiv in die Arbeit der

EuroISPA eingebracht und stellt seit Dezember 2018 durch ISPA Generalsekretär Maximilian Schubert auch den Präsidenten. Gleichzeitig leitet Schubert das Cybersecurity Committee und ist daher innerhalb der EuroISPA Ansprechpartner und Zuständiger für alle sicherheitsrelevanten Dossiers.

Der Schwerpunkt der Arbeit der EuroISPA lag im Berichtszeitraum wieder auf zahlreichen Gesetzesinitiativen auf EU-Ebene, welche große Auswirkungen auf die ISP-Branche mit sich bringen. Mit dem Digital Services Act (DSA) steht auf EU-Ebene ein richtungsweisendes Projekt vor der Tür, mit dem die E-Commerce-Richtlinie – der rechtliche Grundstock für die Erbringung von Online-Diensten innerhalb der EU – überarbeitet werden soll. Ein Kernthema wird dabei die zukünftige Ausgestaltung des Haftungsregimes sein. Die EuroISPA hat daher bereits 2019 ein umfangreiches Konsenspapier hierzu erarbeitet, in dem die gemeinsame Sichtweise der europäischen ISP-Branche dargelegt wird. Die EuroISPA konnte ihre Forderungen wiederholt im Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern der EU darlegen und die Positionen auch in den Konsultationsprozess der Europäischen Kommission einbringen. Die EuroISPA legte darüber hinaus auch gegenüber der EU-Kommission ihre Kritikpunkte am nationalen Alleingang Österreichs in Form des Kooperationsplattformen-Gesetzes dar und sprach sich für eine europäische Lösung aus.

Ein weiteres Kernthema der EuroISPA war auch weiterhin der grenzüberschreitende Zugang zu elektronischen Beweismitteln („E-Evidence“). Die EuroISPA brachte dabei die Anliegen der ISP-Branche in die Diskussionen im EU-Parlament ein und nahm auch an den Verhandlungen zum Zweiten Zusatzprotokoll zum Übereinkommen über Cyberkriminalität des Europarats teil.

Im Fokus der Organisation standen im Zuge der Überarbeitung der NIS-Richtlinie durch die Europäische Kommission auch die Themen Netzwerk- und Informationssicherheit. Größte Beachtung fand auf dem europäischen Parkett und auch innerhalb der EuroISPA zudem die Aufhebung des Privacy Shield Abkommens durch den Europäischen Gerichtshof, welches die Übermittlung personenbezogener Daten aus der EU in die USA regelt. Die EuroISPA hat sich dabei verstärkt für mehr Rechtssicherheit für die betroffenen Unternehmen eingesetzt und den Dialog mit der EU-Kommission gesucht. Nicht zuletzt durch den Ausbruch der Covid-19 Pandemie gerieten die Verhandlungen zu wichtigen Gesetzesinitiativen wie der E-Privacy Verordnung sowie der Verordnung zu Verhinderung der Verbreitung terroristischer Online-Inhalte aber auch das Thema E-Evidence im Berichtszeitraum ins Stocken. Erst im Herbst wurden die entsprechenden Verhandlungen wieder aufgenommen.

www.euroispa.org

Aktivitäten

Vernetzung 2019-2020



ECTA

Die ECTA (European Competitive Telecommunications Association) ist ein europaweiter Telekom-Verband, der sich für die Förderung des Wettbewerbs einsetzt. Zu den Mitgliedern zählen über 100 führende alternative Telekom-Anbieter in Europa. Seit mehr als einem Jahrzehnt vertritt die ECTA die regulatorischen und wirtschaftlichen Interessen von Telekom-Anbietern, Providern und Hardware-Herstellern. Sie unterstützt diese in ihrem Anliegen nach einem fairen Regulierungsumfeld, das es allen elektronischen Kommunikationsanbietern erlaubt, im chancengleichen Wettbewerb zu stehen. Die Mitglieder der ECTA sehen sich als Innovationstreiber bei Internetdiensten, Breitband, Unterhaltung und geschäftlicher sowie mobiler Kommunikation.

Die ECTA befasste sich auch im vergangenen Berichtsjahr weiterhin ausführlich mit der Umsetzung des neuen EU-Telekomrechtsrahmens (European Electronic Communications Code - EECC). In diesem Zusammenhang verfasste die ECTA zahlreiche Stellungnahmen, in welchen sie umfangreichen Input an BEREC (Body of European Regulators for Electronic Communications) hinsichtlich der von dem Gremium zu verfassenden Leitlinien zur Umsetzung des EECC beisteuerte. Der Schwerpunkt lag dabei auf den Bestimmungen zur Ko-Investition in den Ausbau hochleistungsfähiger Breitbandinfrastruktur, der Definition von Netzen mit sehr hoher Kapazität, der Bestimmung des Netzabschlusspunktes, der Bestimmung der Dienstqualität sowie der symmetrischen Zugangsregulierung.

Die ECTA widmete sich darüber hinaus auch zahlreichen anderen Schlüsselthemen für die Telekom-Branche. Dazu zählt etwa die Überarbeitung der Märkteempfehlung der EU-Kommission, die entscheidend für die weitere Regulierung des Breitbandmarktes auch in Österreich sein wird, die Sicherheit von 5G-Netzen sowie die Zukunft der Vorratsdatenspeicherung.

Zudem unterstützte die ECTA die ISPA durch ihre Expertise in Vorbereitung auf das Marktanalyseverfahren M1/20 und organisierte die jährliche ECTA Regulatory Conference, bei der sich Mitglieder aktiv austauschen können und ihnen die Möglichkeit zur Meinungsbildung innerhalb der ECTA gegeben wird.

www.ectaportal.com



NO HATE
SPEECH
MOVEMENT

„No Hate Speech“-Komitee

Das österreichische „No Hate Speech“-Komitee ist eine Plattform relevanter Akteurinnen und Akteure im Bereich Hate Speech und Antidiskriminierung und bündelt die Expertise seiner Mitglieder aus Wissenschaft, Politik, NGOs und Wirtschaft. Das

Komitee will die Öffentlichkeit für das Thema Hassrede im Netz sensibilisieren sowie Ursachen und Kontexte thematisieren, um der Akzeptanz von Hate Speech entgegen zu wirken und somit Rassismus, Sexismus und Diskriminierung im Netz zu bekämpfen. Aktionen der einzelnen Mitglieder gegen Hass im Netz sollen mithilfe des Komitees sinnvoll gebündelt werden und einer breiteren Öffentlichkeit zugutekommen. Hate Speech im Internet entgegenzuwirken sowie ein respektvolles, demokratisches und friedliches Zusammenleben zu fördern, ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, bei der staatliche Akteurinnen und Akteure gleichermaßen gefordert sind wie solche der Zivilgesellschaft.

Auch in diesem Jahr engagierte sich die ISPA als Mitglied des Komitees zum Thema Hass und Gewalt im Netz auf verschiedenen Ebenen und konnte ihre Expertise in zahlreichen Workshops, Diskussionen und Vorträgen einbringen. Bei den regelmäßig stattfindenden Komitee-Sitzungen wurden aktuelle Entwicklungen während der Corona-Krise sowie die Gesetzesvorhaben der Bundesregierung „Gegen Hass im Netz“ diskutiert.

www.nohatespeech.at/komitee/

Saferinternet.at Saferinternet.at

Das Internet sicher nutzen!

Saferinternet.at ist die österreichische Informations- und Koordinierungsstelle im Safer Internet Netzwerk der Europäischen Union. Sie unterstützt seit 2005 vor allem junge

Internetnutzerinnen und -nutzer beim sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit dem Internet und internetfähigen mobilen Endgeräten.

Im Zuge der Projektarbeit von Saferinternet.at setzt die ISPA ihren Vereinszweck und ihr Mission Statement um, indem sie ihre gesellschaftspolitische Verantwortung wahrnimmt. Die ISPA unterstützt durch diverse Bildungs- und Informationsmaßnahmen, aber auch durch Kommunikationskampagnen die Verbreitung eines sicheren und verantwortungsvollen Umgangs mit dem Internet und digitalen Medien. In diesem Zusammenhang wurden und werden zahlreiche Info-Flyer, Online-Broschüren, Artikel, Leitfäden, umfangreiche Ratgeber und ein illustriertes Kinderbuch entwickelt, produziert und laufend aktualisiert.

Im Rahmen von Saferinternet.at nimmt die ISPA regelmäßig an Arbeitssitzungen wie dem Saferinternet.at-Beirat, dem Stopline-Beirat sowie themenbezogenen Veranstaltungen teil. Bei internationalen Veranstaltungen vertritt die ISPA Österreich nicht nur als Safer Internet Projektpartner, sondern auch als Stimme der Internetwirtschaft.

www.saferinternet.at



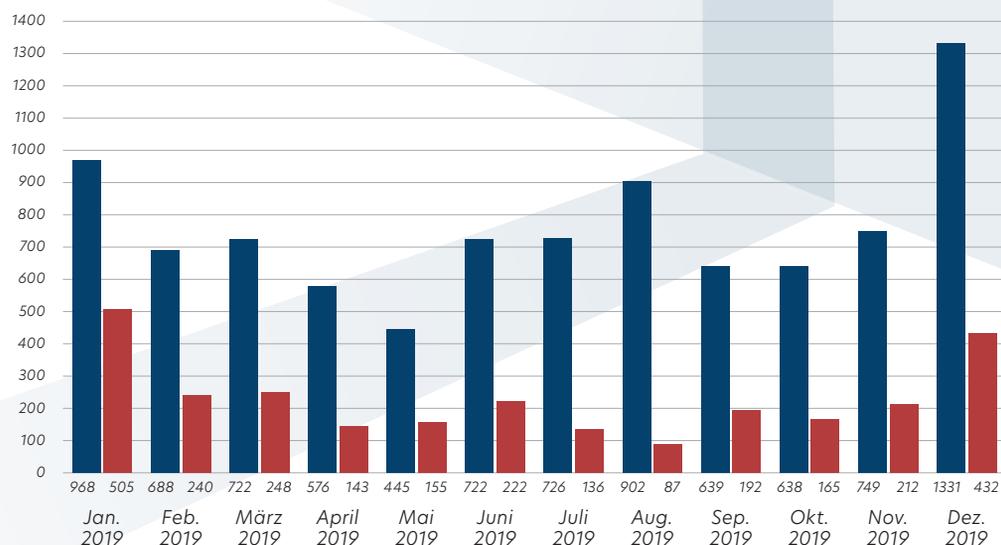
Stopline

Stopline wurde 1998 als Selbstverpflichtung der österreichischen Internet Service Provider gegründet und ist seitdem ein wichtiger Eckpfeiler der freiwilligen Selbstkontrolle. Stopline wird von der ISPA betrieben und ist eine behördlich anerkannte Meldestelle gegen sexuelle Missbrauchsdarstellungen Minderjähriger und nationalsozialistischer Wiederbetätigung im Internet. Sie ist eingebunden in INHOPE, das weltweite Netz an Meldestellen, welches im Rahmen des „Safer Internet Action Plan“ der Europäischen Kommission gegründet wurde. Seit ihrer Gründung vor über 20 Jahren hat Stopline mehr als 108.000 Meldungen aufmerksamer Userinnen und User bearbeitet.

Im Rahmen einer Pressekonferenz wurde am 24. Juni 2020 der Stopline Jahresbericht 2019 präsentiert. Im Jahr 2019 erhielt Stopline 9.106 Hinweise zu sexuellen Missbrauchsdarstellungen Minderjähriger und nationalsozialistischer Wiederbetätigung. Besonders auffällig war 2019 die sehr hohe Quote der zutreffenden eingereichten Meldungen: rund ein Drittel wurde von Stopline als illegal eingestuft. Thematisch zeigt sich eine deutliche Verschiebung: Während 2017 und 2018 jeweils über 97 Prozent der Meldungen sexuelle Missbrauchsdarstellungen betrafen, sank dieser Wert 2019 auf 68 Prozent (6.167 Meldungen) der eingegangenen Meldungen. Im Gegensatz dazu hat sich der Anteil von nationalsozialistischen Inhalten von nur 1 Prozent (23 Meldungen im Jahr 2018) auf 17 Prozent im Jahr 2019 (1.526 Meldungen) erhöht. Von den 6.167 Meldungen zu sexuellen Missbrauchsdarstellungen Minderjähriger wurden 2.670 (43 %) als tatsächlich illegal eingestuft, bei den 1.526 Meldungen zu nationalsozialistischer Wiederbetätigung waren 27 (2 %) zutreffend.

www.stopline.at

Eingegangene Meldungen
Zutreffende Meldungen



ISPA

Der Verein

ISPA - Internet Service Providers Austria

Die ISPA ist als Verein organisiert und hat ihren Sitz in Wien. Ihre Tätigkeit ist nicht auf Gewinn, sondern auf den Vereinszweck - die Förderung des Internets in Österreich - ausgerichtet. Die ISPA vertritt die Interessen ihrer Mitglieder, unterstützt diese in den unterschiedlichsten Bereichen und fördert den freien und fairen Wettbewerb sowie die Kommunikation innerhalb der Branche.

Mitglieder

Als Dachorganisation und freiwillige Interessenvertretung der Internetwirtschaft zählt die ISPA derzeit 224 Betriebe unterschiedlichster Größe zu ihren Mitgliedern. Diese Unternehmen kommen aus allen Bereichen der digitalen Wirtschaft, vorrangig aus den Gebieten Access, Content und Services.

Alle Mitglieder: www.ispa.at/ueber-isp/mitgliederliste

Vorstand

(gemäß der 23. ordentlichen Generalversammlung)



V. l. n. r.: Nikolaus Futter, Georg Chytil, Christian Panigl, Natalie Ségur-Cabanac, Harald Kapper (Präsident), Peter Oskar Miller. (Nicht im Bild: Kurt Einzinger)

Ing. Harald Kapper, Präsident

Harald Kapper wurde 1973 in Oberösterreich geboren und studierte nach erfolgreicher HTL-Ausbildung in Leonding an der Universität Wien. Parallel dazu arbeitete er als freier Journalist und Autor, entwickelte 1994 einen ersten Online-Shop als EDV-Techniker und entdeckte in der Folge das Internet als Medium und Technologieträger. Das führte 1996 zur Gründung von kapper.net. Im Rahmen des Provider-Verbundes Vienna Backbone Service erfolgte die erste Entwicklung von Breitbandinternet. Heute setzt kapper.net vorwiegend auf Infrastrukturlösungen und integrierte Internetanwendungen für seine Kundinnen und Kunden. Kapper ist seit November 2016 Präsident der ISPA.

Peter Oskar Miller, 1. Vizepräsident und stv. Kassier

Geboren 1967 in Wien war Peter Oskar Miller bereits während seiner AHS-Zeit, in welcher er seinen ersten FidoNet-Knoten erfolgreich betrieb, von den neuen Technologien derart begeistert, dass er es im Stadtschulrat durchsetzte, zwei Jahre vor dem offiziellen Start als erster Schüler in Österreich im Fach Informatik zu maturieren. 1995 etablierte er den Internetdienstleister ViP. In den folgenden zehn Jahren erfolgten etliche Veränderungen, Migrationen und Fusionen - unter anderem auch unter den jeweiligen Labels AirCall, Gramtel, Nextra, EUNET und eTel. Während er seit 2005 als GF/Gründer der HXS GmbH ein möglichst breites und vollständiges Portfolio für deren Kunden anbietet, liegt der Fokus für ihn immer auf vielversprechenden neuen Technologien mit Potential für richtungsweisende Veränderungen der allgemeinen Strukturen.

Dr. Natalie Ségur-Cabanac, 2. Vizepräsidentin und stv. Schriftführerin

Natalie Ségur-Cabanac ist Head of Regulatory bei Hutchison Drei Austria. Sie ist dort für alle Themen rund um Regulierung und Datenschutz zuständig. Geboren 1973 promovierte sie 1998 zur Doctorin iuris, die Rechtsanwaltsprüfung folgte 2001. In den darauffolgenden Jahren war sie als Konzipientin in Anwaltskanzleien in Wien tätig. 2002 bis 2005 arbeitete sie als Senior Lawyer bei One GmbH, anschließend ein Jahr als Unternehmensjuristin bei LBG Wirtschaftstreuhand und Beratungsgesellschaft. Bei Hutchison Drei Austria ist Ségur-Cabanac seit 2006 beschäftigt, zuerst als Legal Advisor und seit 2014 als Head of Regulatory. Sie ist zertifizierte HR-Managerin, Mitglied des Malteser Hospitaldienstes und Vorstandsmitglied beim Privacy Officers-Verein österreichischer betrieblicher und behördlicher Datenschutzbeauftragter.

Georg Chytil, 3. Vizepräsident und Kassier

Georg Chytil ist geboren, aufgewachsen sowie humanistisch vorgebildet in der Obersteiermark und kam 1986 zum Studium der Informatik und Forstwirtschaft nach Wien. Technisches Interesse drängte ihn in einen ersten Nebenjob am Rechenzentrum und an ein Institut der TU Wien, dem bald ein intensiveres Engagement beim gerade entstehenden ersten österreichischen ISP EUNET folgte. Nach Stationen als Technikvorstand bei Vianet, EUNET und Tiscali gründete Chytil 2004 mit Kollegen den Systemintegrator und Infrastrukturdienstleister next layer, der sich inzwischen zu einem der größten Geschäftskunden-ISPs entwickelt hat.

Christian Panigl, 4. Vizepräsident und Schriftführer

Christian Panigl hat seit Mitte der 1980er Jahre zu Entwicklung, Aufbau und Betrieb des österreichischen Wissenschaftsnetzes ACONet beigetragen, zunächst an der TU Wien und im Kontext von RARE und COSINE. Im Jahr 1992 wechselte er mit dem ACONet Team an die Universität Wien, wo seither viele der nationalen und internationalen Netzwerkaktivitäten koordiniert und mitgestaltet wurden. Im Jahr 1996 wurde er mit dem Aufbau des Vienna Internet eXchange beauftragt, für den er seither technisch verantwortlich zeichnet. In diesem Zusammenhang war er an der Gründung des Dachverbandes der europäischen Internet Exchange Points Euro-IX.net beteiligt und bis 2008 gründendes Vorstandsmitglied. Seit 2008 ist er als Abteilungsleiter am Zentralen Informatikdienst der Universität Wien für alle Agenden von ACONet und Vienna Internet eXchange zuständig.



Dr. Kurt Einzinger

Kurt Einzinger ist in Wien geboren. Nach Abschluss der HTL TGM mit Fachrichtung Atomenergietechnik folgte ein mehrjähriger Forschungsaufenthalt in Indien. Sein Studium an der Universität Wien schloss Einzinger mit dem Doktorat der Ethnologie – Spezialgebiet Indien – ab. Journalistisch war er für die Zeitschriften *International*, *Entwicklungspolitische Nachrichten* und *Entwicklung & Politik* tätig. In den Jahren 1989 bis 1996 war er Leiter der Informatik der SPÖ Bundesgeschäftsstelle, danach arbeitete er für *GiroCredit Informatik*, die *Erste Bank Informatik* und für die *Oesterreichische Kontrollbank Informations Technologien*. Von 1999 bis 2008 war er Generalsekretär der ISPA, seit 2008 ist er Geschäftsführer von *netvisual*. Er ist Mitglied des Österreichischen Datenschutzrates, der *Permanent Stakeholders Group* der *European Network and Information Security Agency* sowie der *IKT-Task Force*.

Mag. Nikolaus Futter

Nach 35 Jahren in der familieneigenen *Compass-Gruppe*, die im Bereich *Firmeninformation* zu den führenden Anbietern in Österreich zählt, hat Nikolaus Futter sein Motto 'Innovation durch Inspiration' in die Tat umgesetzt und die *InnoSPiration GmbH* gegründet. Mit seinem Unternehmen widmet er sich Themen wie *Blockchain*, neue digitale Geschäftsmodelle und als *Business Angel* der Unterstützung von *Startups*. Er war *Vorstandsmitglied* und *Präsident* des *Verbandes für Informationswirtschaft*, der 2005 mit der ISPA vereinigt wurde. Über zehn Jahre war er im *Vorstand* und *Vorsitzender* des *Public Affairs Committee* des *EADP (SIINDA)*. Er war bei der Gestaltung der österreichischen Position zur *Public Sector Information-Richtlinie (PSI-RL)* involviert und jahrelang *Präsident* der *PSI Alliance* in Brüssel. Als *Mitglied* der *Expert Group* der *EU-Kommission* zum Thema *Media Literacy* hat er seine Kompetenz und sein *Know-how* auch im Bereich *E-Inclusion* unter Beweis gestellt. Er agiert bei einer Reihe von Konferenzen als *Vortragender*, unter anderem bei den *Alpbacher Technologiegesprächen*. Seit mehreren Jahren ist er im *Vorstand* der *AAIA (Austrian Angel Investors Association)* und wurde kürzlich auch in den *Vorstand* der *DAAA (Digital Asset Association Austria)* berufen.

Rechnungsprüfer



Franz Cyhlar
(Bundesrechenzentrum)



Mag. Karin Stopa
(InterXion Österreich GmbH)



Christian Studeny, MBA
(Unternehmensberatung
Christian Studeny)

Biografien der Rechnungsprüfer: www.ispa.at/ueber-ispa/vorstand

Generalsekretariat



Dr. Maximilian Schubert, LL.M.
Generalsekretär



Mag. Andreas Gruber, LL.M.
Rechtliche Angelegenheiten



Ute Krotscheck
(bis Ende März 2020)
Kommunikation



Ing. Doris Kutschera
Office Management



Mag. Birgit Mühl, BA
Kommunikation &
Projektmanagement



Mag. Jonas Müller
Kommunikation &
Projektmanagement

Die Aufgabenbereiche des ISPA Teams: www.ispa.at/ueber-ispa/team

Vereinsstatuten

www.ispa.at/ueber-ispa/statuten

Lobbying- und Interessenvertretungsregister Österreich

Registerzahl: LIVR-00226

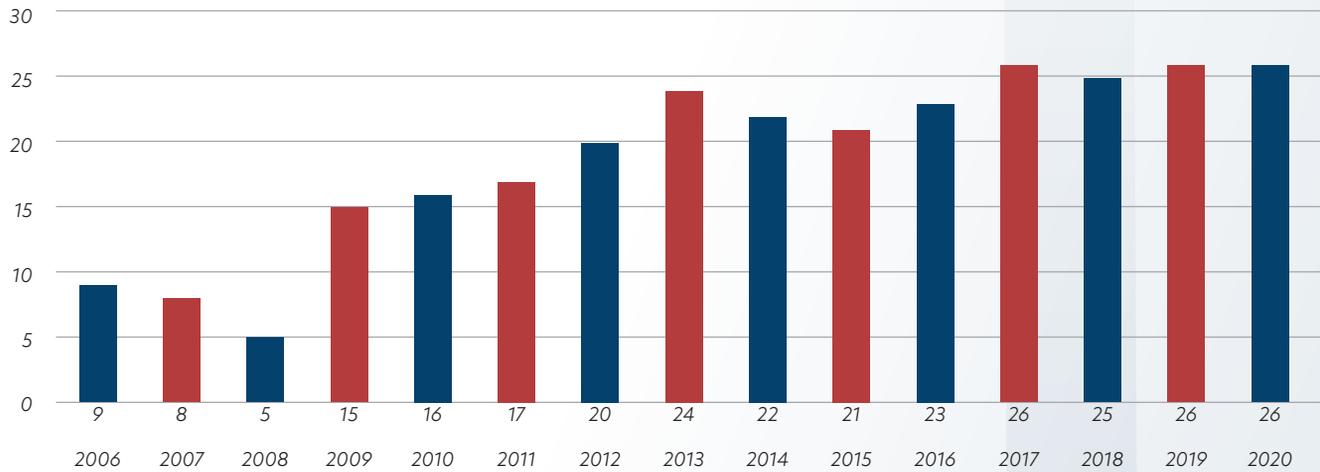
Transparenz-Register der EU

Registriernummer: 56028372438-43

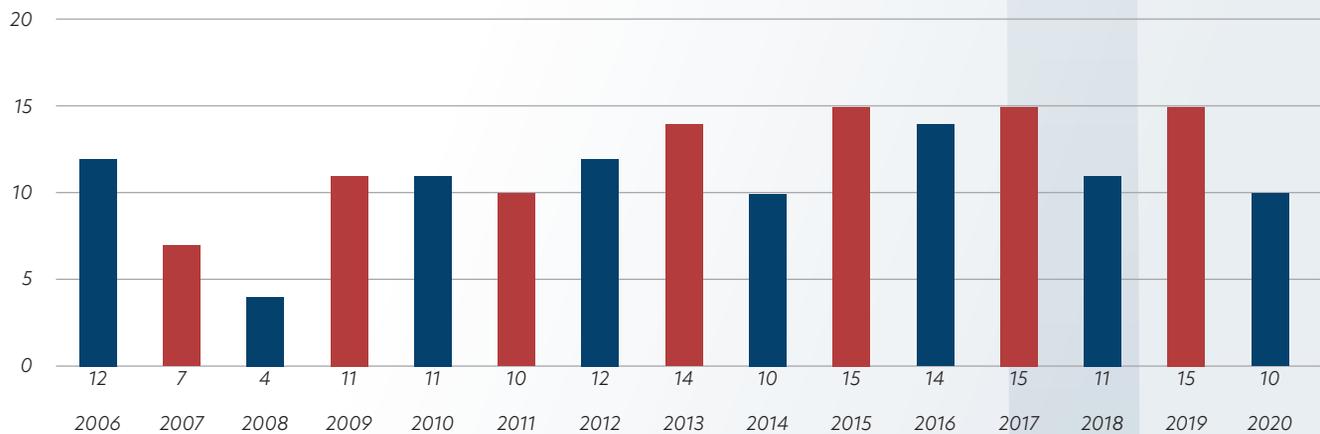
Auf einen Blick

Beobachtungszeitraum 20.10.2019 - 19.10.2020

Veranstaltungen



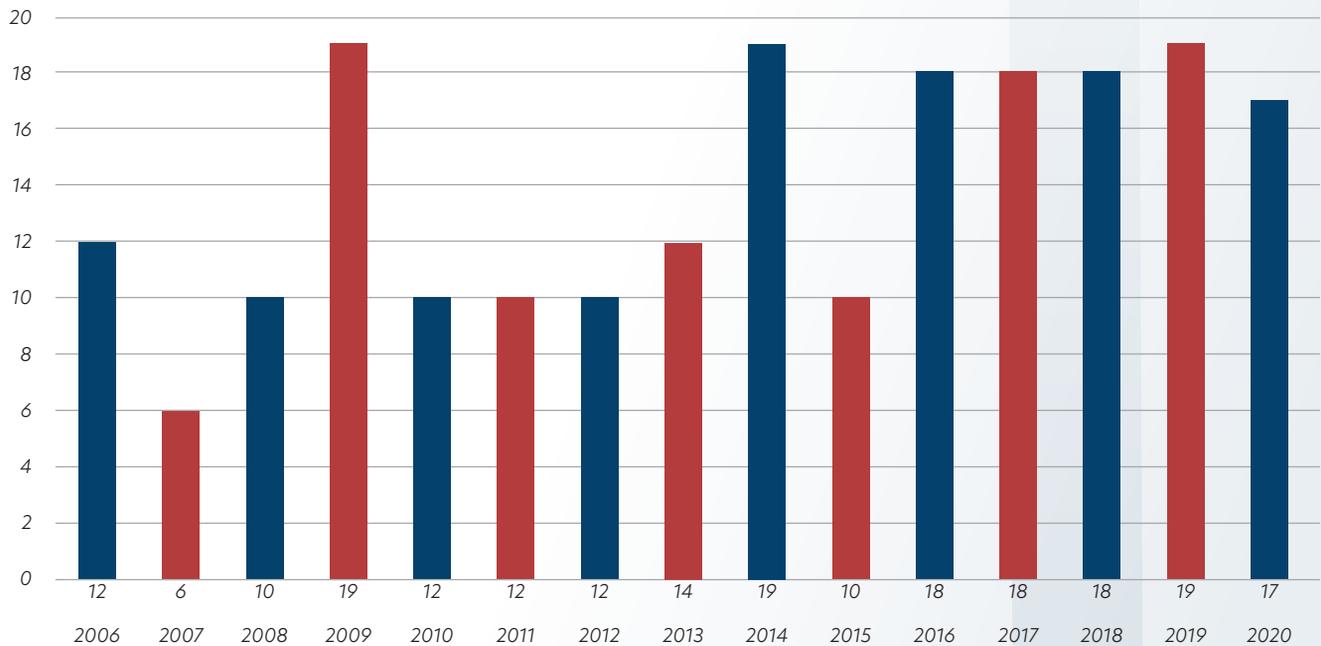
Stellungnahmen



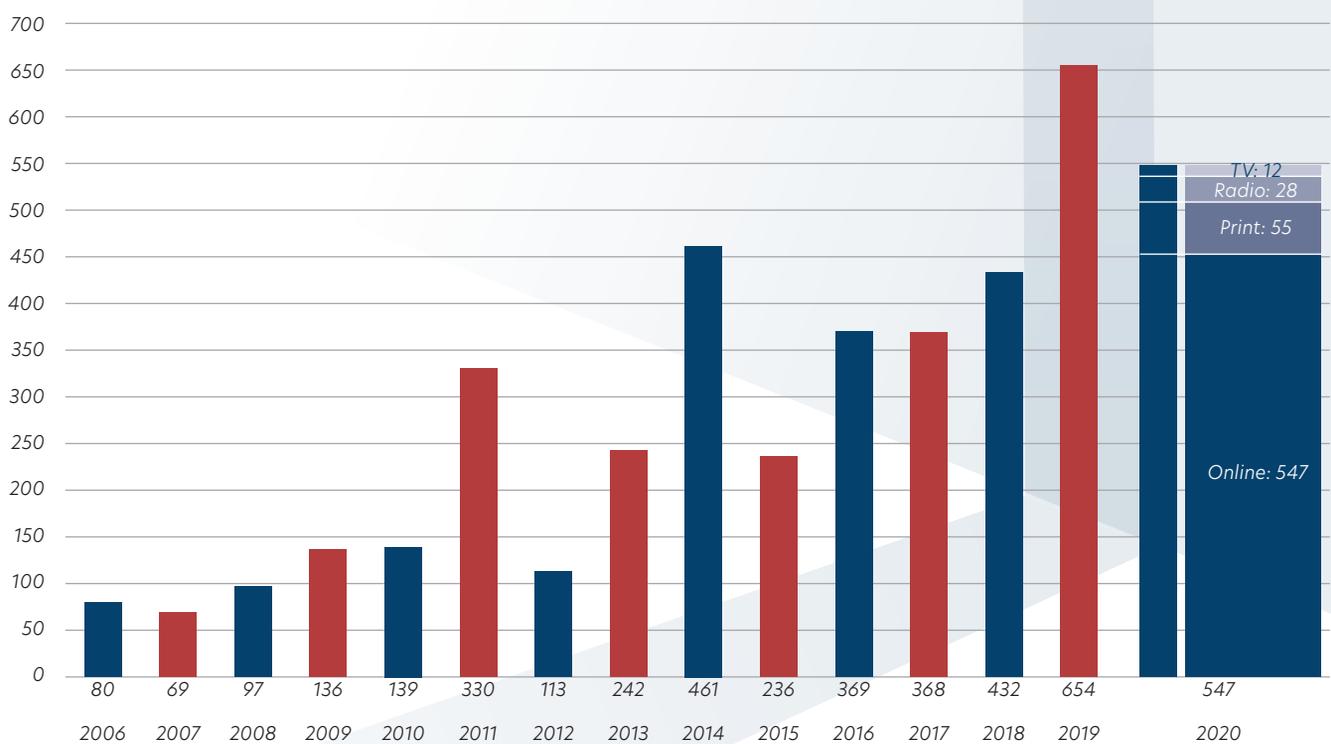
Facebook und Twitter



Presseaussendungen



Presseclippings



ISPA steht für

Interessenvertretung

Die ISPA vertritt die Interessen der österreichischen Internetwirtschaft auf nationaler wie auf europäischer Ebene und gestaltet internetrelevante Entwicklungen maßgeblich mit. Ihre langjährige Erfahrung in der Internetbranche und profunde Kenntnis relevanter Themen und Stakeholder bilden die Basis für ihren Erfolg.

Expertise & Know-how

Die ISPA unterstützt ihre Mitglieder in rechtlichen Belangen durch juristische Expertise. Dazu gehört neben der einzelfallorientierten Beratung auch die Ausarbeitung von Stellungnahmen und Positionspapieren, die Input für politische und gesetzgebende Prozesse auf nationaler und europäischer Ebene liefern. In Arbeitsgruppen formulieren Expertinnen und Experten gemeinsam mit der ISPA und ihren Mitgliedern Empfehlungen, Standards und Policies für die Branche.

Information

Als Sprachrohr der österreichischen Internetwirtschaft informiert die ISPA ihre Mitglieder sowie die Öffentlichkeit über relevante Themen, aktuelle Entwicklungen oder Veranstaltungen der Internetbranche. Sie nutzt dazu unterschiedlichste Kanäle, von Social Media Accounts bis hin zu gedruckten Broschüren und Magazinen, um eine möglichst große Breitenwirkung zu erzielen.

Weiterbildung

Die ISPA organisiert regelmäßig Veranstaltungen, Vorträge und Workshops für ihre Mitglieder – und auch externe Teilnehmende – zu aktuellen rechtlichen, technischen und wirtschaftlichen Themen. Sie unterstützt damit die Branche darin, sich auch bezüglich der sich rasch ändernden Rahmenbedingungen der dynamischen Internetwirtschaft auf dem Laufenden zu halten.

Verantwortung

Die ISPA nimmt ihre gesellschaftspolitische Verantwortung als Vertretung der österreichischen Internetwirtschaft wahr und arbeitet aktiv an der Umsetzung eines freien und sicheren Internets. Sie setzt sich für fairen und nachhaltigen Wettbewerb ein. Über ihre Mitarbeit im EU-weiten Safer Internet Projekt fördert die ISPA Medien- und Erwachsenenbildung und trägt so zur Vermittlung und Verbesserung digitaler Kompetenzen bei.

Vernetzung

Als Plattform der heimischen Internetwirtschaft fördert die ISPA die Vernetzung und Zusammenarbeit aller relevanten Stakeholder der Internetwirtschaft. Sie selbst nutzt ein nationales und europäisches Netzwerk, um effektive Ergebnisse zu erzielen und so die Anliegen und Standpunkte ihrer Mitglieder weiterzutragen.

Impressum

*ISPA - Internet Service Providers Austria,
Währinger Straße 3/18, 1090 Wien
Redaktion: Birgit Mühl, Jonas Müller
Layout: Roman Kedzierski
Fotos: ISPA/APA-Fotoservice/Hörmandinger*

